

EARTH ENERGY FUND UI NEWSLETTER AUGUST 2009

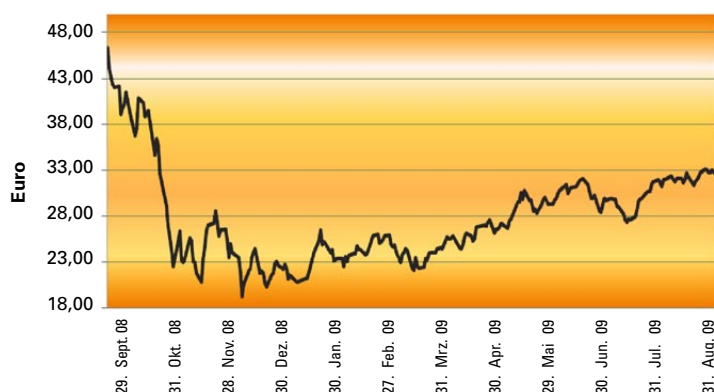
ÜBERBLICK

Der Earth Energy Fund UI wurde am 9. Oktober 2007 aufgelegt. Für den Fonds sollen schwerpunktmäßig Anlagen in Aktien von Unternehmen des Energiesektors getätigt werden, um langfristig einen möglichst hohen Wertzuwachs zu erzielen. Es ist dabei beabsichtigt, den Fokus des Sondervermögens im Wesentlichen auf weltweit gelistete Aktienwerte aus den Bereichen Öl / Gas, Uran, ölhaltige Sande und Kohle zu legen. Das Investmentuniversum umfasst hierbei Unternehmen, die in der Exploration, Förderung, Produktion oder Verarbeitung von Energieressourcen tätig sind. Insbesondere sind im Anlageuniversum auch Unternehmen aus dem Bereich des alternativen Energiesektors enthalten (z. B. Solar-, geothermische- und Windenergie). Darüber hinaus können auch Unternehmen aus dem Segment der Rohstoffverarbeitung sowie aus dem Bereich der Ausrüstungsindustrie bzw. der Erbringung von Serviceleistungen für im Energiesektor tätige Firmen einen Bestandteil des Sondervermögens darstellen. Der Fokus ist dabei auf solche Unternehmen gelegt, deren Wachstums- und / oder Lagerstättenpotenziale in der aktuellen Unternehmensbewertung noch nicht bzw. nicht vollständig berücksichtigt erscheinen.

PERFORMANCE

Die Fondsp performance der letzten 12 Monate lag zum Stichtag 31. August 2009 bei -30,19%. Weitere Angaben zur Fondsp performance können der Internetseite der Kapitalanlagegesellschaft Universal-Investment-Gesellschaft mbH entnommen werden: www.universal-investment.de

Fondsp performance der letzten 12 Monate*



* Eigene Berechnungen gemäß BVI-Methode. Ausgabeaufschlag unberücksichtigt. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar.



FONDSDETAILS

WKN:	A0MWKJ
ISIN:	DE000A0MWKJ7
AUM:	29,54 Mio. Euro
Anteilspreis:	32,38 Euro
Anzahl der Positionen im Fonds:	37 im August 2009
Rechtsform:	UCITS III
Währung:	EUR (ein Währungshedging ist nicht vorgesehen)
Erstausgabetag:	9. Oktober 2007
Anteilwert bei Erstausgabe:	50 Euro
Ausgabeaufschlag:	bis zu 5 %
TER:	2,18 % (per 30. September 2008)
Performance Fee:	15 % p.a., Hurdle Rate 7 % p.a., High Watermark
Geschäftsjahr:	1. Oktober bis 30. September
Ertragsverwendung:	Thesaurierend
Kapitalanlagegesellschaft:	Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main
Berater:	Earth Energy Investments AG, Zug, Schweiz
Depotbank:	UBS Deutschland AG, Frankfurt/Main
Cut-off-Time:	16.00 Uhr MEZ
Handel der Fondsanteile über:	UBS Luxemburg
Bewertung:	Aktien: Letzter Preis am Ordertag
Valuta:	T +2
Kontakt:	

 **Universal-Vertriebs-
Services GmbH**
EIN UNTERNEHMEN DER UNIVERSAL-INVESTMENT

Customer Support Hotline
T: +49 69 / 7 10 43 - 900
E: fondsgalerie@ui-gmbh.de

PORTFOLIO

Ende August 2009 hatte der Fonds 37 Positionen im Portfolio, der Bargeldanteil lag bei 6,08% und die durchschnittliche Marktkapitalisierung betrug 14,16 Mrd. US-Dollar. Die geografische Aufgliederung nach Operationen, die Sektorengewichtung und die ungewichteten Marktkapitalisierungen sind in den nebenstehenden Abbildungen dargestellt.

AUSBLICK

ÖL UND GAS Nachdem sich der Ölpreis seit Beginn des Jahres etwas erholt hatte, bewegte er sich im August lediglich zwischen 65 und 75 US-Dollar pro Barrel. Allmählich machen sich erste Anzeichen einer weltweiten Wirtschaftserholung bemerkbar, wie z. B. der Anstieg des Deutschen Dienstleistungsindex von 38,1 Punkten im Juli auf 54,1 im August oder der des französischen Herstellungsindex von 48,1 auf 50,2 Punkte. Laut der Nachrichtenagentur Bloomberg stieg das BIP Japans im zweiten Quartal zum ersten Mal seit den letzten fünf Quartalen wieder an. Investoren zeigen sich zunehmend besorgt über die Nachhaltigkeit des Wirtschaftsaufschwungs¹, und es ist daher gut möglich, dass sich die Märkte in den nächsten Wochen seitwärts bewegen. Wir sehen den flachen Ölpreis der letzten zwei Monate eher als gutes Zeichen, da dies unserer Meinung nach den Energieaktien erlaubt, die Bewertungslücke zum aktuellen Ölpreis zu schließen.

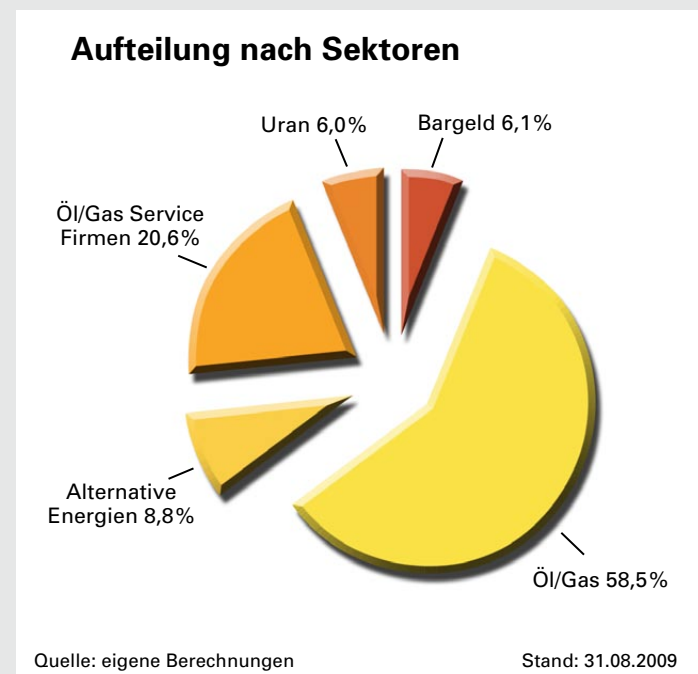
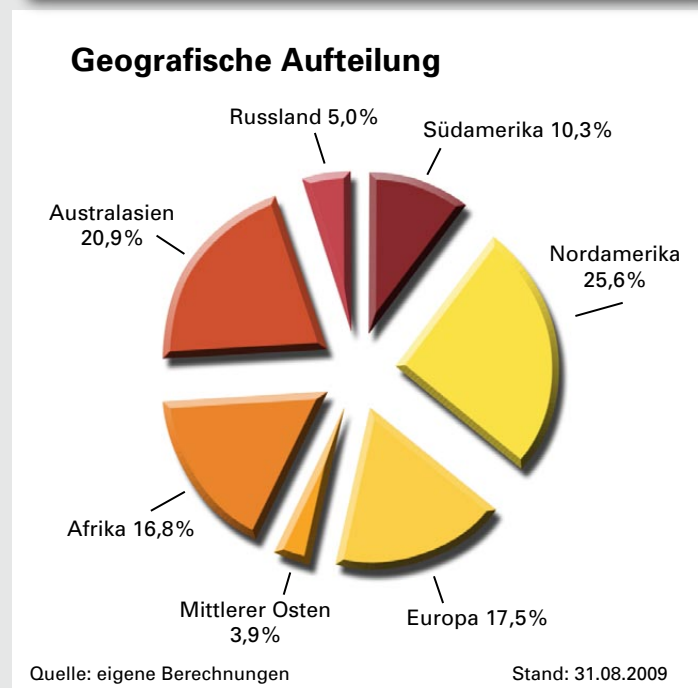
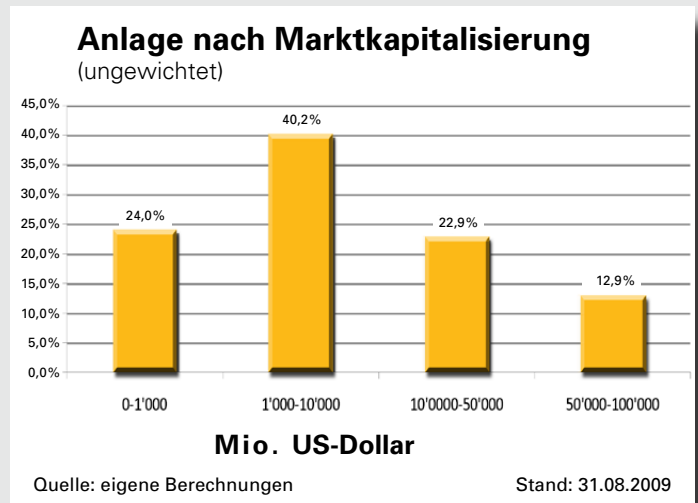
ÖLAKTIEN SIND UNTERBEWERTET

Ölaktien konnten jedoch ab März nicht mehr mit dem steigenden Ölpreis Schritt halten. Nachfolgende Grafik zeigt die Performance des Amex Ölaktien Index (XOI²) in Relation zum US-amerikanischen Ölpreis (USO ist ein ETF, der den Preis des WTI-Öls nachbildet) seit Anfang dieses Jahres. Obwohl die Preise für Erdgas weiter fielen, konnten „Gas-levered“-Aktien seit März sowohl Ölaktien als auch den Ölpreis outperformen, wie die Performance-Grafik auf der folgenden Seite zeigt (XNG ist der Amex Gas Index³). Die Spannung zwischen Gaspreis und „Gas-levered“-Aktien hat weiter zugenommen,

¹ Vgl. Newsletter des Earth Exploration Fund UI vom August 2009.

² Der XOI enthält folgende Unternehmen: Anadarko, BP, ConocoPhillips, Chevron, Hess, Marathon, Occidental, Repsol, Sunoco, Total, Valero und Exxon Mobil.

³ Der XNG enthält folgende Unternehmen: Apache, Anadarko, Chesapeake, Devon, EOG, El Paso, Nicor, Noble, Natural Fuel Gas, Nisource, Questar, Southwestern, Ultra, Williams und XTO.



weshalb uns eine Korrektur unvermeidlich erscheint. Wir gehen davon aus, dass die Gasaktien nach unten korrigieren werden, da die Hedge-Positionen der Gasproduzenten fällig und deshalb einem niedrigeren Preis ausgesetzt werden. Aus diesem Grund sind wir kurzfristig bei „Gas-levered“-Produzenten eher verhalten.

ÖL-SERVICE-PROVIDER ZEIGEN GUTE PERFORMANCE

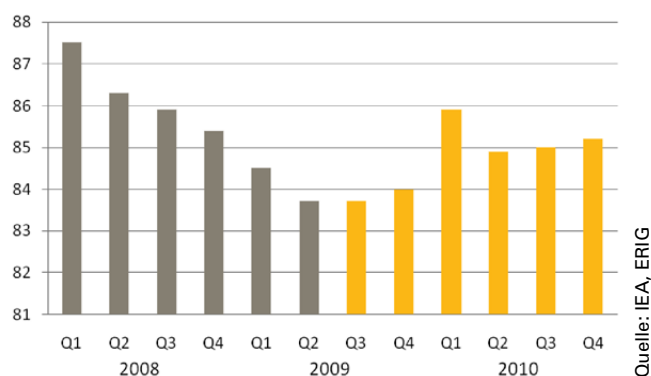
Die beste relative Performance seit März konnten die Öl-Service-Provider vorweisen, wie die Performance des Oil Service Holders ETF (OIH⁴) in der Grafik zeigt. Dies spiegelt auch die Performance des Earth Energy Fund UI wieder, der in Öllaktien und Service-Provider-Firmen mit Fokus auf Offshore-Bohrungen investiert ist.

Performance Öllaktien, Erdgas und Öl-Service-Provider in Relation zum Ölpreis seit Jahresbeginn



Als langfristig agierende Investoren bleiben wir derzeit positiv in Bezug auf Ölproduzenten und Service-Unternehmen: Die Energienachfrage dürfte weiterhin – trotz des Rückgangs Ende 2008 / Anfang 2009 – ansteigen, wie die kürzlich veröffentlichten Statistiken der Internationalen Energieagentur (IEA) und nachfolgende Grafik zeigen.

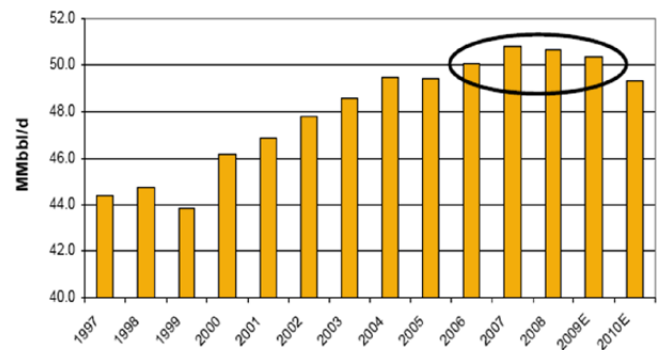
Weltweiter Ölverbrauch (in Mio. Barrel)



FALLENDE ÖLPRODUKTION ERWARTET

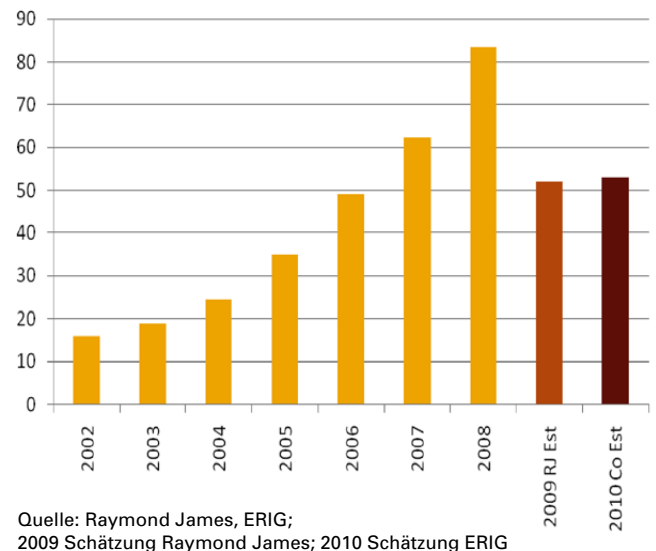
Zudem wird unserer Einschätzung nach das Angebot an Öl zunehmend unter Druck geraten, sowohl seitens des absoluten Angebots als auch seitens der Kosten, die für die Exploration, Entwicklung und Produktion anfallen.

Produktion der „Nicht-OPEC-Staaten“



Die kürzlich entdeckten Ölquellen vor der brasilianischen Küste und im Golf von Mexiko liegen alle in extrem tiefem Gewässer, was sehr teure Bohr- und Produktionstechnologie erfordert. Damit Angebot und Nachfrage Schritt halten können, sind neue und höhere Investitionen erforderlich. Die Finanzkrise hatte allerdings einen drastischen Rückgang der Investitionen zufolge (vgl. hierzu nachfolgende Grafik), deren Auswirkungen wir erst in den nächsten Jahren spüren werden, wenn die Angebotslücke größer und der Ölpreis steigen wird.

Explorations- und Entwicklungsbudgets (in Mrd. US-Dollar)



⁴ Der OIH enthält folgende Unternehmen: Baker Hughes, Cameron, Diamond Offshore, Halliburton, National Oilwell, Noble Corp, Schlumberger, Smith Intl, Transocean und Waterford.

KOHLE Chinas Wirtschaft wurde hauptsächlich von den stahlintensiven Sektoren, allen voran vom Bau- und Automobilssektor, aus der Krise geführt, da hier die Politik und die Stimuluspakete am besten ansetzen konnten.

CHINA: STAHLPRODUKTION FÖRDMERT KOHLENACHFRAGE

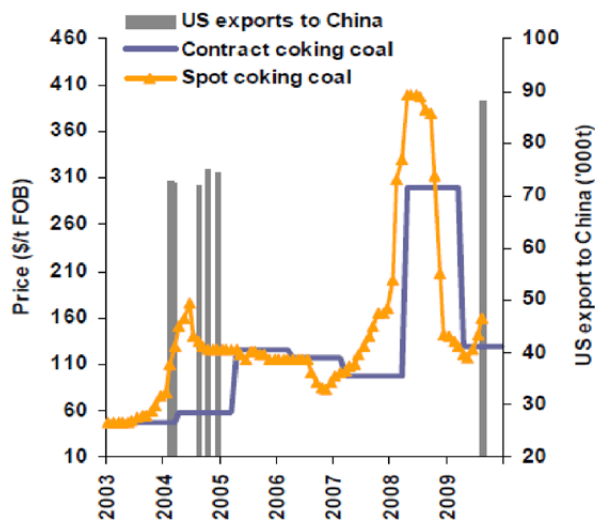
Chinas Nettoimporte von metallurgischer Kohle stiegen im Juni 2009 auf ein neues Allzeithoch von 4,56 Mio. Tonnen, nachdem der anhaltende Aufschwung bei der Stahlerzeugung die wieder aufgenommene Minenproduktion übertraf. Aktuellen Berichten – unter anderem von Xinhua News – zufolge, dürfen kleinere Minen ihren Betrieb wieder aufnehmen, nachdem zuerst die chinesischen Stahlproduzenten versuchen mussten, Kohle von kanadischen und australischen Produzenten zu beziehen. GMP Securities geht davon aus, dass Chinas Nettoimporte von metallurgischer Kohle trotz höherer Eigenproduktion über die kommenden Monate noch auf hohem Niveau bleiben werden, da die Stahlproduktion vermutlich noch weiter hochgefahren wird.

Energy Publishing berichtete im „Coal & Energy“-Report letzten Monat, dass der US-amerikanische Kohleproduzent Consol 88.000 Tonnen metallurgische Kohle nach China verkauft hatte. Laut der Macquaire-Bank wurden das letzte Mal im Jahr 2004 solch signifikante Volumina von US-amerikanischen Produzenten nach China exportiert. Eine extrem angespannte Periode im

URAN Die generell schlechteren Sommermonate sowie der schwer abschätzbare Bedarf der Energieversorger haben den Spotpreis für Uran im letzten Monat unter Druck gesetzt. Wie Trade Tech⁵ berichtete, ist der Spotpreis für Uran auf 46 US-Dollar pro Pfund Ende August gesunken, und der langfristige Uranpreis blieb unverändert bei 65 US-Dollar pro Pfund. Der Spotpreis für Uran blieb eher flach (bis fallend), während die Preise anderer Rohstoffe gestiegen sind. Obwohl der „Spread“ zwischen Spot – und Langzeitpreis zurzeit bei ca. 19 US-Dollar liegt, sind wir der Meinung, dass diese Preise sich bis auf ca. 5 US-Dollar pro Pfund annähern sollten, was dem historischen durchschnittlichen „Spread“ entspricht.

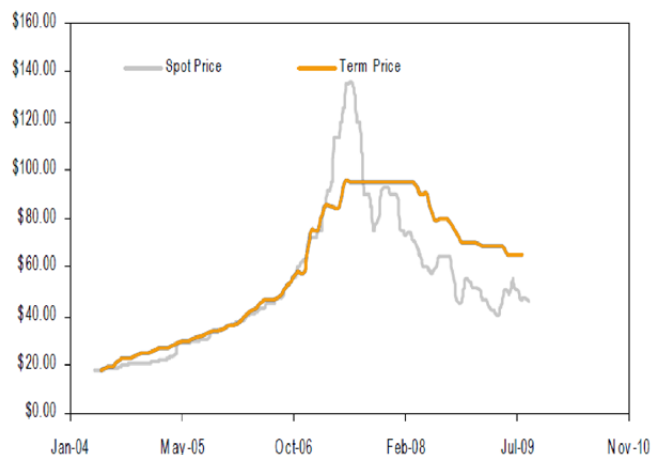
Markt für metallurgische Kohle aufgrund von Bergbauunfällen in China und Australien, einem Maschinenausfall im „Dalrymple Bay Coal Terminal“ in Australien, einem der größten Häfen für Kohleexport, und wetterbedingte Probleme in Kanada waren damals die Gründe. Die Verschiffung dieser Menge zeugt von der Angebotsverknappung im asiatischen Markt – der traditionell von Australien und Kanada beliefert wird – sowie von der wieder erstarkenden Nachfrage nach US-amerikanischer Kohle.

US-amerikanische Kohleexporte finden nur in Zeiten knappen Angebots und hoher Preise statt



Quelle: GTIS, McCloskey, TEX, Macquarie Research, August 2009

Uran-Spotpreis und Langzeitpreis



Quelle: Trade Tech

⁵ Trade Tech Uranium.Info ist spezialisiert auf Nuklearenergie-Märkte und veröffentlicht wöchentliche sowie monatliche Berichte.

In einem Bericht von BMO Capital Markets wird vermutet, dass der Spotpreis von Uranproduzenten mit schlechten Unternehmensbilanzen künstlich niedrig gehalten wird – hierunter fallen solche Produzenten, die ihr Produkt heute zum Spotpreis verkaufen müssen, um Kredite tilgen zu können und / oder weil sie aufgrund ihrer risikoreichen Bilanzen nicht in der Lage sind, Abnahmeverträge mit Energieversorgern abzuschließen. Die Produzenten, die eine solide Bilanz vorweisen können, wie z. B. Paladin (ein Unternehmen, in das auch der Earth Energy Fund UI investiert ist), profitieren davon, ihr Produkt an Energieversorger und andere Käufer im Terminhandel „weiter vorne auf der Terminkurve“ verkaufen zu können – d. h., die Produzenten werden heute zum momentanen Spotpreis bezahlt und bekommen zusätzlich die Finanzierungskosten des

Terminhandels erstattet. Als Beispiel dient wieder Paladin, ein Uranproduzent, der in den letzten drei Quartalen im Durchschnitt ca. 44% weniger Uran verkaufte als er produziert hat (Lageraufbau), das aber zu einem Preis, der in etwa 16% über dem Spotpreis lag. Wir gehen davon aus, dass Paladin in den nächsten Quartalen seine Lagerbestände abbauen und diese ebenfalls zu einem Preis oberhalb des Spotpreises verkaufen kann.

In Erwartung eines mittelfristig steigenden Spotpreises, sollen sowohl der Earth Energy Fund UI als auch der Earth Exploration Fund UI in unterbewertete Uranaktien⁶ investiert bleiben.

⁶ Die Bewertung der Firmen erfolgt über den Spotpreis.

PORTFOLIO MANAGEMENT

Wir sind gegenwärtig sehr positiv gegenüber Energieaktien, insbesondere Ölproduzenten und Service-Provider-Firmen, die sich auf Offshore, Tiefwasser, Ölexploration und -entwicklung konzentrieren, eingestellt. Deshalb soll der Earth Energy Fund UI seinen Anteil an den aus Sicht des Fondsmanagements besten Unternehmen in diesem Sektor beibehalten, während er nur in sehr begrenztem Umfang in nordamerikanische

„Gas-levered“-Produzenten investiert – zumindest so lange, bis eine Annäherung der Aktienkurse dieser Unternehmen an den Gaspreis zu erkennen ist. Außerdem wurde der Portfolioanteil an nordamerikanischen Kohleproduzenten verringert, um dafür – entsprechend der Entwicklung der chinesischen Nachfrage – in ausgesuchte australische Kohlehersteller zu investieren.

